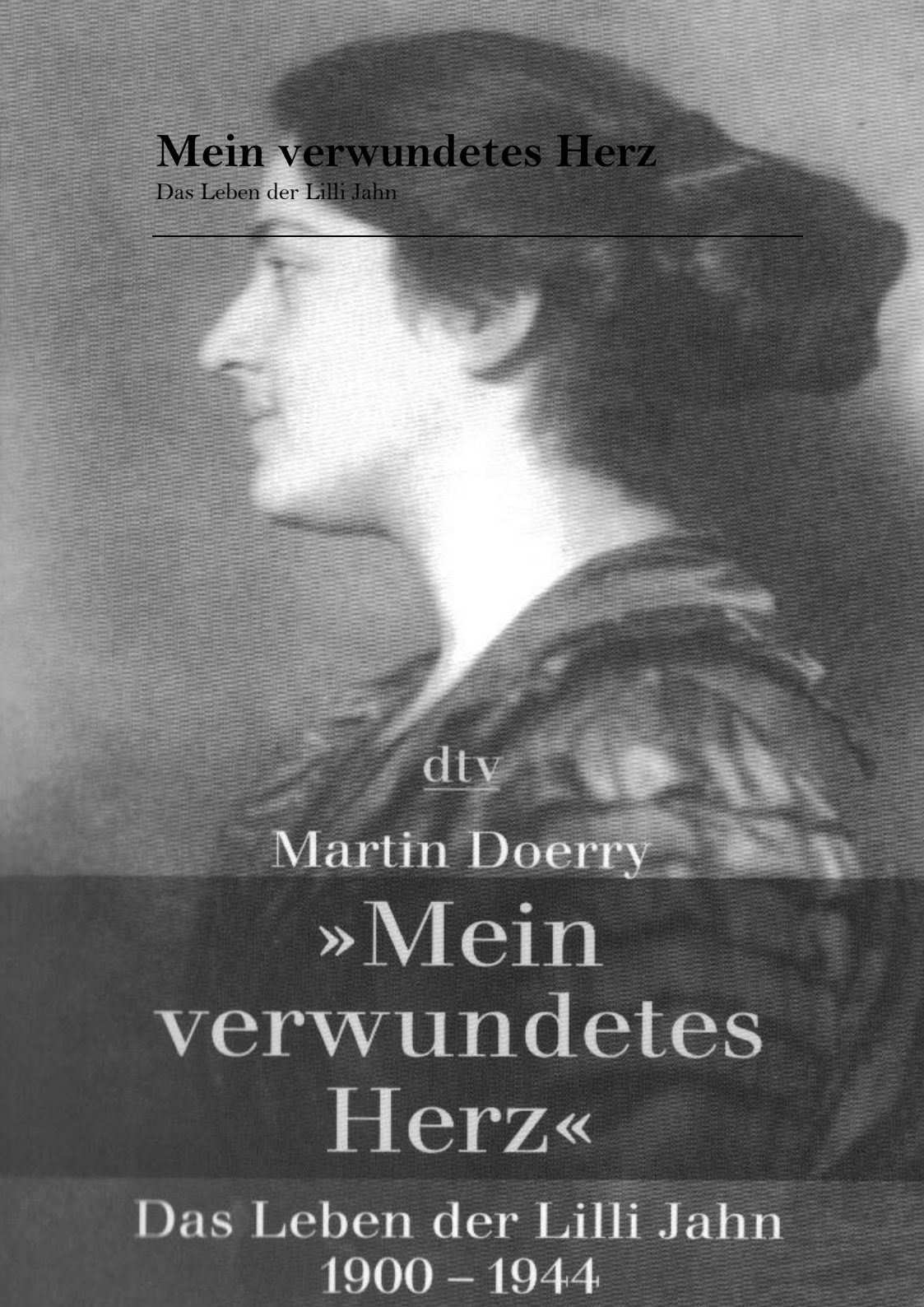




Mein verwundetes Herz

Das Leben der Lilli Jahn

dtv

Martin Doerry

»Mein verwundetes Herz«

Das Leben der Lilli Jahn
1900 – 1944

Cornelia Schönwald

liest:

Martin Doerry

Mein verwundetes Herz
das Leben der Lilli Jahn

-die Briefe-

Konzeption:
Merula Steinhardt-Unseld
Cornelia Schönwald

am Donnerstag, 29.01.2014

im Berufskolleg Schloß Neuhaus
im Rahmen der Gedenkwoche anlässlich
des 70. Jahrestages der Befreiung des
Konzentrationslagers Auschwitz



Merula Steinhardt-Unseld

Intendantin des Theaters Paderborn
von 1994/95 bis 2013
seit 2013 freie Regisseurin



Cornelia Schönwald

absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Akademie der Künste in Ulm und war an den Theatern in Senftenberg und Marburg als Schauspielerin und Musicaldarstellerin engagiert.

Seit 2001 arbeitet sie freischaffend in Gastengagements u.a. in Nürnberg, Cottbus, Neustrelitz, Neuss, Düsseldorf, Köln, Aalen, Hamburg, auf See und langjährig am Theater Paderborn.

Seit 2005: Inszenierungen in Tübingen, Neuss, Neubrandenburg und Rottweil.

Sie gastiert mit Chanson- und Literaturprogrammen und ist freie Sprecherin u.a. für den WDR, SWR, Deutschland-Radio/funk und für Hörbuchproduktionen, u.a. im Schöningh-Verlag Paderborn.

Mein verwundetes Herz

- das Leben der Lilli Jahn

Lilli Schlüchterer stammte aus einer wohlhabenden jüdischen Familie in Köln, wurde Ärztin, heiratete ihren protestantischen Studienkollegen Ernst Jahn und gründete mit ihm eine erfolgreiche Praxis in Immenhausen bei Kassel. Das Paar bekommt fünf Kinder; langsam frisst sich das Gift der nationalsozialistischen Politik in den Alltag. Lillis Mann hält dem äußeren Druck auf die »Mischehe« nicht stand, lässt sich 1942 scheiden und heiratet eine »arische« Kollegin. Lilli wird in einem »Arbeitserziehungslager« interniert, ihr Sohn und ihre vier Töchter müssen den Alltag im Krieg von nun an mehr oder weniger allein bewältigen. Es beginnt ein umfangreicher Briefwechsel, der den verzweiferten Kampf der Mutter und der Kinder um den Zusammenhalt der Familie, um die Aufrechterhaltung von »Normalität« und gegen die Hoffnungslosigkeit widerspiegelt. Doch Krieg und Verfolgung nehmen ihren verhängnisvollen Lauf: Die Kinder werden in Kassel ausgebombt, Lilli Jahn wird nach Auschwitz deportiert und kommt dort im Juni 1944 ums Leben.